universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Germanische Personennamen auf -art im altfranzösischen Heldenepos und die danach entstandenen hybriden Bildungen mit dem Suffix -art

Piechl, Irmgard

1931

II. Teil. Hybride Bildungen mit dem germanischen Suffix -art

urn:nbn:at:at-ubi:2-2187

gehend, nicht mehr zur Benennung von Personen, sondern als Substantiva und Adjektiva gebraucht wurden:

Guernart — Betrüger, falscher Mensch.
Bestiaire ap. Duc. II 697.
∠ germ. Wernhart (Werinhard) F 1543 bezeugt.

wandelart — Dieb, räuberisch.
Chardry. petit plet. 979. Koch.
∠ germ. *Wandelhart, ist nicht belegt, aber andere Zusammensetzungen wie Wandilhelm, Wandalgard F 1529.

Der germanische Stamm trune- ahd trunkan liegt vor in:

dronquart. — Trunkenbold. Chans. sur le siége de Méziéres. 1521.
ap. Lez. de Linc. Ch. hist. fr. II. 74.
Ein *Trunchard *Trunkenhard lässt sich nicht ohne weiteres ansetzen, da dieser Stamm für die Bildung von Personennamen nicht bezeugt ist.

II. Teil. Hybride Bildungen mit dem germanischen Suffix - art.

Nur scheinbar hierher gehört:

faitart — fetard. faul, nachlässig.
Roman de la rose 10198. Villon "Ballade et oraison" v 35, von Fr. Villon in Bartsch's afr. Chrest. St. 461.
Ist aus fai tard, spät machen, sich Zeit lassen, faul sein, gebildet.

Nicht germanischen Ursprunges ist das Suffix - ard in den Herleitungen von geografischen Bezeichnungen. So liegt in Savogard, Nicard ein vorrömisches, auf den Südosten Frankreichs beschränktes, Suffix vor.

Wie Savogard zu Savoie, ist dann auch Lyonard, Decknamen. In Nouvelles francaises du XVe siècle. E. Langlois belegt, zu Lyon gebildet.

Ob in Brayart. Tyran. Cohen St. 621. und Briart. Eigenname im roman de renart, gleichfalls vorrömisches Suffix vorliegt, lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen, da Bray eine Gegend an der Grenze der Normandie und Pikardie, Brie an der Seine, im Norden gelegen sind, das vorrömische - ard nach Meyer - Lübke M. - L. Historische Grammatik, II., § 45. aber nur auf den Südosten beschränkt ist.

Dagegen liegt im Adjektiv espaignart (Chandos Prince noir. 3004. Coxe) für espagnol unbedingt vorrömisches Suffix vor.

Der Versuch E. Philipons R 43, 29 - 50, - ard als vorrömisch auch für Personen und Sachnamen anzusetzen, ist nach Meyer - Lübke und Brüch gänzlich verfehlt.

Die hybriden Bildungen zerfallen in 3 Hauptgruppen: Ableitungen von Substantiven (meist nach Körperteilbezeichnungen) Ableitungen von Adjektiven und Ableitungen von Verben. Für jede der 3 Gruppen lässt sich ein Urtyp aufstellen, nach dessen Muster alle weiteren Bildungen erfolgten und zwar je ein germanischer Personenname, dessen erster Stamm mit ähnlich lautenden französischen Wörtern fälschlich in Beziehung gebracht wurde. Der zweite Stamm germ. - hard erschien als Suffix, wurde nur mehr als solches aufgefasst und konnte infolgedessen beliebig an andere

französische Wörter antreten.

1. Ableitungen von Substantiven.

a) Benennungen nach körperlichen Merkmalen.

Das Suffix - art bezeichnet in diesen Bildungen ein auffälliges körperliches Merkmal, meist ein zu gross geratenes Glied, einen Körperteil. Grundwort dafür ist:

Bouchart aus germ. Borchard, Burghard entstanden. Belege dafür unter Bochart.
Bouchart wurde falsch gedeutet und als Ableitung zu bouche aufgefasst: der mit dem grossen Munde.
Nach diesem Muster wurden nun eine Reihe Eigennamen und Adjektiva von Körperteilbezeichnungen abgeleitet.

cabochart eigensinnig, dickköpfig H.Est.Frec. de lang. franc. p 181. Feugère.
< caboche = dicker Kopf, dann auch zur Bezeichnung einer Fischgattung gebräuchlich.

coart, cuart. couart. coudwart.
Feigling, feig, kommt häufig vor.
v 285 Lanval, bibl. norm. III. v 316 La clef d'Amors, bibl. norm. V.
Coart als Name des Hasen im roman de renart.
Coart le bel. Artusritter im Erec Kr. von Troyes v 1695 und öfter

< afr. coc = Schwanz.

coart ist der , der durch seinen Schwanz auffällt. Vom Hund der den Schwanz einzieht gesagt, gelangt es schliesslich zu der Bedeutung Feigling, feig.

cornart Narr. v 13 Pierre Pathelin in Bartsch's afr Chrest. St. 474. dumm. Im Glossar des afr Lesebuches von Glaser.

< corne = Horn.

cornart ist einer der Hörner hat, ein Narr, Dummkopf, getäuschter Ehemann.

Dentart. Eigenname. Cohen St. 613.

< dent

Der Mann mit den langen Zähnen.

Eschinart. Frère de Carsoré de Poulaine. Sa I 96. Esquinart. Sarrasin Ant II. 130, Lg 204.

< eschinée, esquineé = Rückgrat .

Eschinart, Esquinart, ist ein Mensch mit langem Rückgrat, ein grosser Mensch.

Espaulart de Nubie. Fi 117. Espaullart. Sarrasin F C 68. Be 145. und öfter siehe Lg 203.

< espaule = Schulter. Der Breitschulterige.

Fessart Pierres. Cart. de S Georg. f. 65. r. Bibl.Rouen.

< fesse = Hinterbacke.

fessart = mit grossen Hinterbacken.

Gauchart — Mantinus. 1464. J. Lagadeuc IV. 244 b. Cathol. éd. Auffret, Bibl. Quimper.
< main gauche gebildet.
Gauchart ist der Linkshänder.

Gifart — Giffart. Gifard. Familiennamen im roman de rou.
< la gife = Wange
gifart = mit dicken Wangen, pausbackig.

gouliart — Feinschmecker, Lügner, Aufschneider. Gloss. de Salins.
< gueule = Maul.
Goliarden waren herumziehende Kleriker, dann fahrende Leute mit schlechten, freien Sitten.
Sie waren "fort en gueule;" frech, mit gutem Mundwerk. Lautlich ist gouliart durch biblisches Goliath beeinflusst.
Die Eigennamen Goliart F C 1611 und Goulyart F C 23 stehen mit gueule in keinem Zusammenhang, da liegt wohl nur biblisches Goliath + Suffix - art vor.

Jambart — Johan. Cens. du Paraclet. f. 11 v. Arch. Aube.
< jambe = Bein.
Der Mann mit den dicken Beinen.

languart — einer der viel und gern spricht. Froiss. Chron.Richel. 2644.
< langue = Zunge.
languart = mit langer Zunge, (damit kann man leicht und schnell sprechen).

Narinart. Tyran. Cohen St. 627.

< narine = Nasenloch.

narinart ist der mit den grossen Nasenlöchern.

Orillart. Tyran de lapphe. Cohen St. 627.

< oreille, orille = Ohr.

Einer mit grossen Ohren.

têtart. testart. Gloss. des. Salins.

< tête = Kopf.

têtart ist einer mit grossem Kopf, dann auch ein Dickkopf.

Seit dem 15. Jahrhundert ist têtart als Bezeichnung für die Kaulquappe allgemein üblich.

In folgenden Bildungen hat -art nicht mehr die Bedeutung einen Körperteil in zu grossem Masstab besitzen, drückt vielmehr die allgemeine körperliche Beschaffenheit aus. Nach diesem Gesichtspunkt ordne ich auch die beiden Ableitungen von Adjektiven hier ein.

Gouffart. secretaire. Cohen St. 623.

Ist zu gouffe, goffe = plump gebildet.

gouffart ist ein plumper Mensch ein Tölpel.

lourdart. Tölpel. G de Coinci, Mir. ~~sus~~ m. Brux.

Ist zu lourde = plump gebildet.

mouart . Malad. d'am. p. 27 ap. Ste. pal.
zu moue gebildet.
mouart = qui feit la moue einer der Gesichter schneidet

Ein Rüstungsteil ist nach dem Körperteil benannt, der von ihm geschützt wird:

Brassart Jehan. escripvain. Cohen St. 611 zu bras = Arm gebildet.
brassart ist der Teil der Rüstung, der den Arm bedeckt. Der Ausdruck ist vom 13. bis 15. Jahrhundert sehr gebräuchlich.

b) Ableitungen verschiedener Bedeutung von verschiedenen Substantiven:

Coiffard Nicolaus. Obit. d. S. Et. Lalore, Obit. du dioc. de Troyes p. 253.
coiffard kommt auch als Berufsbezeichnung = Perückenmacher, Verkäufer von Perücken vor.
Zu coiffe = Perücke, gebildet.

coquillart. Dummkopf, hintergangener Ehemann. Im Glossar des afr. Lesebuches von K. Glaser belegt.
Auch als Familienname bezeugt: Guillaume Coquillart 1421 in Reims geboren, franz. Dichter.
< coquille = Muschel, aus lat. conchylium.
Die lautliche Entwicklung von coquille ist nach Diez 102

von coque beeinflusst.

Espinart Sarrasin B C 328. Lg 204.
Name des Igels im roman de renart.
∠ espine, espin = Dorn.
espinart = mit Dornen behaftet, stachelig, ist ein passender Name für einen Igel.

gaillart gailart. Kühn, mutig, verwegen. Jaufre v 2895. Chanson de Roland. galhart bei Bertram de Born ist Schreibung für mouilliertes l.
Kommt vielfach als Familienname vor, so ist um 1530 Auger Gaillard als provencalischer Dichter bezeugt. Später steht gaillart auch in der Bedeutung "ausgelassen" wie etwa bei Molière "Ecole des Femmes" I. 4. In diesem Sinne ist es dann auch Bezeichnung für ein Tanzlied in sehr bewegten Tempo. v. 76 Peire d'Alvernhe im "Manuale per l'avviamento agli studi Provencali" von Crescini.
gaillart ist nach Gamillscheg Ableitung aus gallo-romanischem
*gallia = Macht, Kraft, volksetymologisch mit gai = lustig in Zusammenhang gebracht.

Gougart gougeart, goujart, grugart ist Verschreibung für gougart. gougart = valet d'armee, bei Godefroy bezeugt.
∠ gouge = Weib, Schlampe.
Über prov. goja = junges Mädchen, aus hebräisch gôjâ= Nichtjüdin, Dienerin entstanden, vielleicht in Anlehnung

an bastard.

Isacart de Monmor. Chevalier francais Og. 5181. Lg 362.
Ist Zusammensetzung aus biblischen Isaak + Suffix - art.

Paillart "Moralité du mauvais riche" Martial d'Auvergne in Bartsch's afr Chrest. St. 470.
< paille = Stroh .
Einer der auf dem Stroh schläft, dann ein armseliger oder schlechter Kerl.

Pouillart Toussain. Cohen St. 616. Pruillart ist Verschreibung für pouillart
< pouille - Laus.
pouillart ist einer, der Läuse hat.

---

c) Ableitungen von Tiernamen.

In Anlehnung an renart und malart ist das Suffix - art in folgenden Bildungen an Tiernamen angetreten:

busart Raubvogel. Roman de la rose v 3703 und öfter.
Dann in der Bedeutung Dummkopf bei Godefroy belegt, der auch eine Erklärung dafür gibt:
< buse = oiseau du genre des rapaces auquel l'Immobilité qu'il garde pendant des heures en attendant sa proie, donne une apparence de stupidité.

canart. Enterich. Canart. Chanart. Roi sarrasin A C 10379. Quanart. Sarrasin F C 23. Ascanart. Roi sarrasin O 27. Esquanart. Roi sarrasin B S II 286. Lg 130
∠ cane = Ente.

dindart. Truthahn, dann Tölpel, Hahnrei, O de Serres. Th. d 'Agr. v 3
∠ dinde = Truthenne

Escoulfart. Sarrasin. B B 239 Lg 200.
∠ escofle, escoufle = Hühnergeier.

Pincart. Bourgeois du Mans. Sa I. 51.
Pincenart. Pincernart, d' Esclaudie. Mg 9247.
Pinconart . Roi Sa I 95. Lg. 527.
∠ pinson = Fink.
Pinconart ist die ursprüngliche Form, zu Pincenart abgeschwächt daraus Pincart. In Pincernart ist unter Einwirkung des Suffix unorganisches r eingetreten.

2. Ableitungen von Adjektiven.

Das Grundwort für die Ableitungen dieser Gruppe ist der germ. Personenname.

Richard: Belege dafür siehe unter Ricart. Er wird falsch, als Bildung zum Adjektiv riche gedeutet und als Bezeichnung für einen reichen Menschen verwendet.

Nach dem Muster von richard konnte das Suffix - art auch an andere Adjektiva antreten:

Blafart — schwach, schlapp, schlecht.
Rom. du Moine, Ass. 3331, f°2d
< blaf = bleich, farblos.

Blanchart — blancart. von weisser Farbe. Dann Name für ein weisses Pferd.
Aub. le Bourg. p. 114. Tobler.
Nach Godefroy kommt Blanchart auch als Eigenname vor, Belege dafür bringt er nicht.
< blanche, blanc = weiss

bricart — Narr.
G. de Coinsi, Mir. ms. Brux. f. 207 a.
< bric = dumm .

grisart — grau, dann auch Name für ein graues Pferd.
Du Bartas, la Sepmaine. v. ed. 1579.
< gris = grau

jobart — leichtlebig, dann auch dumm.
La Porte, Epith. ed. 1571.
< jobe = dumm

piart — fromm, meist vom Pferd gesagt.
Liebault, Mais. rustiq. p. 117. éd. 1579. 97

∠ pie = fromm.

Pivard dummer, einfältiger Mensch.
J. A. de Baif, Oeuvr. Passetems III. ed 1573
∠ pif, pive = fromm.

sottart arger Dummkopf.
Farce de la Pippée (régne de Louis XI éd Fournier, Le théâtre francais avant la renaissance p. 143)
sotouart. G. de Coinci, Mir. ms. Brux.
∠ sot = dumm.

veillart. villart, veylard. Greis.
Yonec v 536, Lanval v 588 -
bibl. Norm. III., und häufig.
∠ vieil = alt.

---

3. Ableitungen von Verben.

Ausgangspunkt für die Wörter dieser Gruppe ist:

Escotart. Espion sarrasin. F C 53, Lg 199.
Aus germ. Scotard (Scothard) F 1309, entstanden, wird es als Name für einen Spion mit escouter = spähen in Verbindung gebracht und für eine Ableitung davon gehalten. Nach dem Muster von Escotart erfolgte die Bildung zahlreicher Eigennamen und Adjektiva durch Antritt des Suffixes - art an einen Verbalstamm.

abusart Betrüger.

Farce de la Pippée (régne de Louis XI éd. Fournier, Le the. fr. a l. R. p. 136)

∠ abuser = täuschen, betrügen.

Acrochart. Sarrasin. Neven de Florion. A 9 1998, Lg 6.

∠ accrochier = etwas an sich ziehen, dann mit List an sich ziehen, anlocken.

Avisart Chef sarrasin Aq 119, Lg 61.

Bedeutung: Der Späher.

∠ aviser = gewahr werden, erspähen.

Baptisart. Un des trois rois mages P D 42. Lg 67.

Bedeutung: Der Getaufte.

∠ baptisier = taufen.

belart Hammel.

Jard. de santé , II. 3 impr. La Minerve.

~~∠ beler = blöcken.~~

Binart Bynart. Roi sarrasin N. Lg 98.

binart adj. = dont la tête penche d'un coté, sot.

∠ biner = etwas 2 mal tun, in diesem Falle den Kopf auf der einen und auf der anderen Seite hängen lassen, mit dem Kopfe wackeln, wie es oft die Angewohnheit geistig Minderwertiger ist.

biner aus vlat. binare, als Ableitung zu bini= je zwei.

(Gamillscheg).

Boisart . Betrüger. Ger. de Rosillon p. 328 Michel.

< bois = forestier Kommt häufig als Familienname vor nach Godefroy, der ~~aber keine~~ Belege dafür bringt.

∠ boisier = betrügen.

Chopparde Jehanne la. Arch. M. M. 31. f. 43 r. choppart.

∠ chopper = stolpern, anstossen.

coilart. schweigsam, verschlossen.

Trouvéres artésiens. publ. par. Dinanx. p. 37.

∠ celer (in vortoniger Stellung coil) = verheimlichen.

coillart. Beschnittenes Tier, Schimpfname.

Wistasse le moine v 1750.

∠ coillir = nehmen, wegnehmen.

croquart. armer Schlucker, Lumpenkerl.

Froiss. Chron. I. ch. 325. Buchon.

∠ croquer = beim Essen mit den Zähnen knirschen.

cuidart. leichtgläubig.

Renart contrefait, ap. Tarbé. Poet. de champ. ant. à Fr. I.

∠ cuidier = s'imaginer, penser.

dormard verschlafener Mensch, Schlafmütze. Dadouville, les Moyens d' eviter Merencolie, Poés. fr. des XVe et XVI^{e}s.II.

∠ dormir = schlafen.

Embronchart Neven du roi d'Espagne Y O 6941. Embrouchart. Neven de l'amirant Balan Fi 58. Lg. 189.
Bedeutung: kopfhängerisch.
∠ embronchier = senken, neigen.

engignart. Betrüger. Myst. de la venue de l'Antechrist ms. Besancon.
∠ engignier = tromper artificieuse = ment.

Eschignart. Turc. Ant. I. 220. Lg. 195.
Bedeutung: Der Grinser.
∠ eschignier = grinsen.

Esclamart de Miekes. B S II 445 und öfter siehe Lg 195.
Eschamart. Père de Cador E.V. Ist Verschreibung für Esclamart. Escamart. B.S. II. 439.
Bedeutung: Der Schreier.
∠ esclamer = rufen, schreien.

Escolart. Amiral, fils de Florent, Ch. 268.
Bedeutung: Ein geriebener Mensch.
∠ escoler = lehren, jemanden durch geschickte Reden für sich gewinnen, verführen, täuschen.

escorchart. Schinder, Abdecker, Guillaume. Escorchart. Familiennamen aus dem 13. Jahrh. (Godefroy)
∠ escorchier = abschlagen.

esperart. Einer der leicht hofft.
Renart contrefait, ap. Tarbé, Poet. de Ch. ant. à Fr. I. p. 79.
∠ esperer = hoffen.

Espillart. Hundename. Roman de renart V 1193.
∠ espillier = piller, rauben, stehlen.

faschart unangenehm, ärgerlich.
Cretin, Poés. p. 145. éd. 1723.
∠ facher = ärgern.

Faussart Sarrasin V M 818. Fausart. Sarrasin Gal. 351. Lg. 213
faussart (Godefroy) = Spitzbub.
∠ fausser = fälschen.

Flairart de Saint Denis. Baron francais. F. 175. Lg. 217.
hat ähnliche Bedeutung wie
Escotart, Avisart: Späher.
∠ flairier = wittern, riechen.

fongnart. Brummbär.
Le chasteau de labour 1499
∠ fongner = brummen.

frappart. Einer der zuschlagt.
Farce de la Pippeé (règne de Louis XI. éd. Fournier.
Le th. fr. a la ren. p 137)

Auch als Beiname für den Knecht Ruprecht gebräuchlich.
∠ frapper = schlagen.

fringart. munter, keck.
Chans. sur. la bat. de Marignan. ap. Ler. de Lincy. Ch. hist. fr. II. 59.
∠ fringuer = hüpfen , springen.

Froissard Jean. Dichter und Chronikenschreiber aus Valenciennes.
∠ froissier = rompre, briser, casser.

Gaigart siehe Gargart.

gaignart guaignart. ~~wiig~~ waignart.
räuberisch, grausam. Roman de renart 101. Méon.
∠ gaignier = etwas auf unredliche Weise an sich bringen.
gaignart steht im Gegensatz zu gaigneur = einer der etwas ehrlich verdient. Hier hat, wie in vielen anderen Fällen, das Suffix - art ausgesprochen pejorative Bedeutung.

Gargart. Roi sarrasin Mg 2502. Gaigart. Fabricant des heaumes Gir. 342. Lg 254.
Bedeutung: Der Schwätzer.
∠ gargarir = plappern, schwätzen, Gaigart durch Dissimilation des ersten r aus Gargart entstanden.

gdignart traurig, ärgerlich.

Renart le nouvel. Méon. v. 6428.

∠ grigner = traurig machen, betrüben.

grippart. räuberisch.

Hist. de sainct Martin, myst. en deux journees. S. Jehan de Maurienne. Soc. d' Arch. de Maur. 5e vol. p. 333.

Kommt nach Godefroy auch als Eigenname vor.

∠ gripper = ergreifen, rauben.

grognart. gruinard. Brummbär.

Chansons satiriques et bachiques du XIIIe siécle XL IV v 28, A. Jeanroy und A. Lanfors.

Grongnart. messager. Cohen St. 623.

∠ grognier = schelten, brummen.

grondart Brummbär, mürrisch.

Complainte de France. Poés fr. de XVe siécle. XIII. 78

∠ gronder = brummen.

Guignart Jehan. Foréts de Blois. Arch. K K 229. f. 2 v

Guignart kommt auch als Adjektiv häufig vor.

∠ guignier = blinzeln.

Hapart Martin.

"De Martin Hapart" titre d' un conte publié par Montaiglon et Raynaud. Fabliaux II. p. 172.

Bedeutung: gieriger Mensch.

∠ hapir = schnappen, erhaschen.

hasart — Glückspiel, Wurf, Spieler.
Bartsch afr. Chrest. Glossar.
Hasart nach Godefroy als Eigenname gebräuchlich.
< ~~haser~~ = ~~irriter, facher.~~ < [illegible]

hognart — Brummbär.
Louis XI. Nouv. XI. Jacob.
< hogner = brummen.

janglart. — ganglart. schmähsüchtig.
E. de S. Gilles. Richel 25516.
< ~~jangler~~ = lästern.

lechart — neidisch, missgünstig.
Rab. le Tiers livre, ch. IIII. éd. 1552
< lecher = lecken.

lorgnart — unbedachtsam. Jeh. de Preis, geste de Liège 16877 ap. Scheler. Gloss. philol.
< lorgner = ~~frapper rudement~~.

Louchart — Jakemon. puissante personnage v 795 und öfter in Le jeu de la feuilleé vonAdam le Bossu.
Loceart, Locart. Familienname bis ins 14. Jahrh. sehr häufig. (Stengel. Ausgaben und Abhandlungen aus dem Gebiete der roman. Philologie. Band L VIII St. 197.
Die hier angeführte Bedeutung Louchart = der Schüttler ist unrichtig, es ist eine Ableitung von
~~louchier = schielen.~~

mentenart. Lügner, Spitzbub.
Jeh. de Preis geste de Liège.
publ. par. St. Bormans.
< mentir = lügen

moquart. spöttisch.
Le Matrière S. Estiene (myst. du règne de Charles VI. éd. Fournier. Le theotré fr. avant la ren. p 3)
< moquier = spotten.

Moufflart le voltor. Roman de renart XIV 557. moflart (bei Godefroy) = dick, Vielfrass.
< mouffler, mofler = ausfüllen, dann den Wanst anfüllen, fressen .

musart Narr, dumm, Meraugis, Raoul v. Houdenc v 416.
Musart ist Name des Kamels im roman de renart V 1042.
< muser = tändeln, müssig sein.

papelart Heuchler. La clef d'amors v 523 und öfter bibl. Norm. V. Chevalier au barisel v 123, Ausgabe Schultz - Gora.
Für die Etymologie des Wortes zitiere ich Gamillscheg: papelard geht auf ndt babe belen = dummes Zeug schwätzen, zurück. vgl. flämisch babbe laar = Schwätzer. Die Umdeutung von "Schwätzer" zu "Scheinheiliger" fand vermutlich unter dem Einfluss von pape = Papst statt.

paper lard = Speck essen, ist volksetymologische Umdeutung des franz. Wortes.

patouillart. Einer der sich in übler Lage befindet.
Test. de Pathelin. p. 182. Jacob.
∠ patouiller = im Sumpfe waten.

piaffard. prahlerisch.
Du Bartas, la semaine. IV. éd. 1579.
∠ piaffer = grösstun, prahlen.

pillart räuberisch. Jehan Froissart v 13 in Bartsch's afr. Chrest. St. 432.
∠ piller = plündern.

Pisart de Valeresce. Turc Ant. I. 114.
Bedeutung: Der Trampler.
∠ piser = den Boden stampfen, trampeln.

quoquart Dummkopf. Französische Virelais aus dem 15. Jahrh. XXI. 17 Elisabeth Held.
Nouvelles francaises du XVe siècle. E. Langlois.
Bei Kurt Glaser im Glossar des afr. Lesebuches in der Bedeutung: Geck, alter Hahn, als Ableitung von coq.
Ich halte es eher für eine Ableitung von quoquer = mit dem Kopfe wackeln, wie es oft Angewohnheit geistig Minderwertiger ist.

raillart. Spötter, spöttisch. Villon, éd. Longnon Paris 1892 p 38 und öfter.
Besonders häufig kommt es dann bei Rabelais vor.
< raillir = spotten.

rapart räuberisch. Nur im kleinen Godefroy, daher ohne Belegstelle angeführt.
< rapir = rauben.

rechignart. verdriesslich.
La Porte, Epith. éd. ~~5171.~~ 1571
- rechignier = verdriesslich sein.

riart. lachlustig.
Compte joyeuz, ms. Soiss. 187.
< rire = lachen.

Rifflart Colin: Cohen St. 616. rifflart = Der Büttel (Godefroy)
< riffler = rauben, an sich reissen.

robart diebisch, räuberisch.
Rencl. De Moil. de Carité L XXII. 7 Van Hamel.
Nach Godefroy kommt es auch als Eigenname vor.
< rober = rauben.

Ronflart. Roi sarrasin. Mg 7164. Lg 573.
Bedeutung: Der Schnarcher.

∠ ronfler = schnarchen.

songeart verschlafen, träumerisch, Mart. D'Auv. Arr. d'Am. p. 717. éd. 1587.

∠ songer = träumen.

tollart. Henker, Scharfrichter.

Les souhaiz du monde. Poés, fr. des XVe et XVIe s. bibl. elz.

∠ tolir = unterdrücken, rauben, gewalttätig sein.

trichart Betrüger, falscher Mensch.

De deux Angloys et de l'anel, 79 Montaiglon et Raynaud.

Fabl. II.

∠ trichier = betrügen.

Der Gruppe der Ableitungen von Verben ist eine Bildung anzufügen, bei der das Suffix -art nicht direkt an den Stamm des Verbums antritt, sondern an die Form des Partizip präsens:

Durandart, Durendart. Rolands Schwert.

Chanson de Roland. Ywain Kr. v. Troyes und häufig.

Ist Zusammensetzung aus durant, part. praes. zu durer =

dauern + Suffix -art.

Bedeutung: Etwas das dauert, ein passender Name für ein gutes Schwert.

Auch Durandal. Durendal kommen vor, wahrscheinlich später für die Bildungen auf -art entstanden.

---

4. - art ist sekundär angetreten für ein lautlich ähnliches Suffix, in Wörtern mit pejorativer Bedeutung dann im Lanfrast und liart.

begart — beguard, Begharde, Dummkopf, Greban Myst. de la Pass. Ars. 6431.

Aus mdmndl beggaert = Bettler entstanden, mndl beggaert aus mengl ≠ beggar = Bettler, da viele Begharden Bettelorden angehörten. beguine aus begart durch Suffixtausch entstanden. (Brüch) in der Zeitschrift f. rom. Phil. Bd. 40, St. 690.

Begard kommt nach Godefroy als Eigenname in der Normandie vor.

deputart — schlimm, gemein. Roman de Renart v 7611.

Die Bildung auf -art ist nur dieses eine Mal bezeugt und steht im Reim für deputaire.

niart — Nestling, Dummkopf.

Guiart, Roy. lign. prol. v 28. W. et D.

Bildung auf -art für niais =.Nestling.

roquart. ausgedienter Soldat, alter Gaul.
Francois Villon Test. 734.
roquart ist durch Suffixtausch aus roquet = Köter, alter Hund entstanden. roquet. zu ndl rokken = stänkern, hetzen, Streit erregen, gebildet.
(D. Behrens, Beiträge zur französischen Wortgeschichte und Gramatik. Halle 1910 St. 236).

sourdart. Einer mit schlechten Manieren. Angeführt bei K. Glaser, Le sens, péjoratif du suffixe - ard.
- art ist angetreten für - ato an ital. soldato ein Adjektiv mit der Bedeutung:
grobe, soldatische Manieren haben.

mignard zierlich, geziert.
Joachim du Bellay. La deffense et illustration, de la langue francoyse.
mignard unterscheidet sich von den übrigen Wörtern dieser Gruppe dadurch, dass es seine Bedeutung dem Grundwort gegenüber geändert hat. Ist zu mignon gebildet, das in gutem Sinn "zierlich, anmutig" bedeutet, mignard dagegen:
gekünstelt, affektiert.

---

liart grau, dann oft Bezeichnung für ein graues Pferd.
Memoires, Philippe de Novare.

Liart häufig als Eigenname für ein Pferd verwendet: cheval de Bandon, Galeran de Bretagne v 5621 von Jean Renart.

Nach Gamillscheg ist liart zur Zeit der höfischen Dichtung aus mittelirischem liath = gfau entlehnt worden.

Lanfrart de Serie. F C 51, Lg. 392.
- Lanfranc (Erzbischof von Canterbury gest. 1089) den Namen auf -art nachgebildet.

---

5. Nicht einzureihen, weil etymologisch dunkel, sind folgende Wörter:

Abailard Pierre. amant d'Heloise. Roman de la rose v 8759 und öfter.

Aridart Roi sarrasin Ga 123 Lg. 47 ~~bastart-~~

Bastart le v 5099 La vie de saint Thomas le Martyr von Guernes de Pont -Sainte - Maxence. C.E.Walberg.
Bastarda (Berta) v 63 Raimbautz de Vaqueiras im Manuale per l'avviamento agli studi Prov. von Crescini, und häufig.
Die Etymologie dieses Wortes ist nach Gamillscheg

noch nicht sichergestellt. Er erklärt auch die Ableitung Sperbers (Sprakvet. Söllskapets i Uppsala Förhandl. 1906 - 12 F E W 277 a)
von germ. bansti = Scheune.
für lautlich unmöglich.

Briquessart. Familienname im roman de rou.

Buisnart. Nestling. Dummkopf.
Eneas v 6723. bibl. Norm. IV.

Canabart Frère de Baligant. R. Lg. 130

coitrart = batard.
Enf. Aymon. 538. Bekker.

cufart lüssig, faul.
Froiss. Tresor amoureux III. 184. 20. Scheler.

Esbaillard. Francais Dillon Test. 339.
Ist durch Präfixtausch aus Abailard entstanden.

Escanapart. Roi sarrasin. B.S. II. 286.

gavart Roman de Thèbes v 9140. Die Bedeutung dieses Wortes ist nicht klar.
Constans gibt im Glossar seiner Ausgabe des Thebenromans

die Bedeutung von gavart an:
mit Stirnrunzeln oder Pusteln im Gesicht behaftet.
Nach Godefroy kommt Gavard auch als Eigenname vor. Das Adjektiv führt er in der Bedeutung "krumme Beine haben, auswärts gehen" an, bringt dafür aber nur eine einzige Belegstelle: Les muses incognues ou la Seille aux bourriers de Margot éd 1604.

Goussart Jaquet. Pontigny. Arch. Yonne. H. 1542.
Gossart Simonette. Arch. mun. Douai.
Godefroy erklärt Gossart.
Goussart = qui a une gousse (Schote, Hülse). Die Herleitung wäre einwandfrei, wenn sie zugleich eine Deutung des Personennamens brächte.

Guispenart G 82. Lg. 320.

hedart räuberisch.
J. Bouchet, Triumphes de la noble dame éd 1536. Nach Godefroy kommt Hedart auch als Eigenname vor.

loricart. Nichtstuer, Geck.
Farce du Nouv. Marié. Anc. Th. fr. I. 19 und öfter.

Maisnart Jehan. canosne. Cohen St. 615.

2 Poinsart de Nantes. Homme de Gaidon G 71 Lg. 531

Pinart de Brousseule. Roi sarrasin Gal 120 und öfter siehe Lg. 527.

ponnart. faul.
Farce de la pippée p. 9. Michel.

popart. Feigling. Nur v 1106 Meraugis, Raoul v. Houdenc belegt.

Puillart. Sarrasin G. B. 60. Lg. 539.

Quikenart Bourgeois d'Orléans. A. 2862.
Quiquenart. Géant. H. Fa 463.
Quikenart geht vielleicht auf eine Zusammensetzung mit dem germ. zur Namensgebung gebräuchlichen Stamm Quic - (ahd quek)- F 1197 bezeugt, zurück.
Es ist nur ein ahd Kekhart belegt, aber keine anderen Zusammensetzungen, aus denen man die germ. Grundform die zur Herleitung für den franz. Namen in Betracht kommt, erschliessen könnte.

Quinkenart Sarrasin. A C 6545. Quinquenart. Chef sarrasin Gl I 41. Lg. 542.

raffart spöttisch. Du Baro mors et vis. Richelet. Poés. du XIIe s. p. 12.
Die Herleitung des Wortes ist dunkel. raffarder = spotten ist sekundär zu raffart gebildet.

Rudemart Sergent du roi Lotaire. El 1730. Lg. 578.

Über die Bedeutung des Suffixes -art wäre kurz folgendes zu sagen:

In den substantivischem Ableitungen nach körperlichen Merkmalen steht es in dem Sinne: etwas in zu grossem Masstab besitzen.

In den von Verben und Adjekt hergeleiteten Wörtern ist -art blosses Ableitungsuffix haben diese Bildungen pejorativen Sinn so liegt r nicht im Suffix, sondern im verbalen Stamm bezw. Adjektiv vor dem die Ableitung erfolgt ist, z.B. musart - bricart, Dem gegenüber zu stellen wäre die substantive Ableitung coquillart bei dem die pejorative Bedeutung allein im Suffix liegt.

Die verschiedenen Bedeutungen des Suffixes sind zeitlich nicht zu trennen, sie kommen vielmehr nebeneinander vor.

Es folgt ein Verzeichnis der hybriden Bildungen, die als Eigennamen Verwendung fanden. Die von Godefroy ohne Belegstelle angeführten, werden gleichfalls berücksichtigt:

Abailard, Esbaillard ..... Seite 48, 49
Acrochart ..... " 35
Aridart ..... " 48
Avisart ..... " 35
Baptisart ..... " 35
Bastart ..... " 48